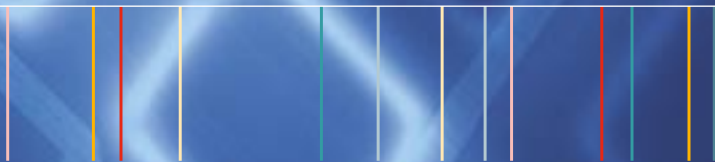


austriamicrosystems

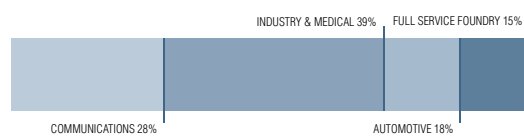


GESCHÄFTSBERICHT 2003

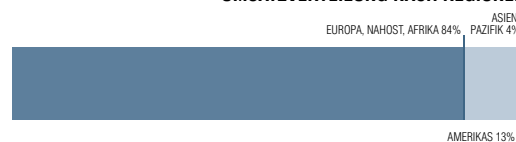
A LEAP AHEAD IN MIXED SIGNAL

In Mio. Euro	2003	Veränderung zu 2002	2002	2001
Umsatz	134,4	4,0%	129,2	148,2
Produkte	114,3	4,8%	109,1	115,8
Foundry & Sonstige	20,1	0,0%	20,1	32,4
Auftragsstand	42,8	5,2%	40,7	38,2
Bruttogewinnmarge	39,9%	18,8%	33,6%	38,9%
F&E-Aufwendungen	30,9	-1,3%	31,3	25,5
Ergebnis d. betriebl. Tätigkeit	4,9		-92,8	10,2
Marge in %	3,6%		-71,8%	6,9%
Jahresergebnis	0,6		-61,0	5,6
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,19		-20,34	1,88
Operativer Cash Flow	12,9	50,0%	8,6	28,5
Investitionsausgaben	23,3	-29,0%	32,8	112,3
Bilanzsumme	251,0	10,5%	227,1	272,8
Eigenmittelquote	26,5%	-8,6%	29,0%	46,5%
Mitarbeiter (Durchschnitt)	808	-6,2%	861	933

UMSATZVERTEILUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



UMSATZVERTEILUNG NACH REGIONEN





CORPORATE MISSION

**TO PROVIDE THE MOST COMPETITIVE
INTEGRATED MIXED SIGNAL SOLUTIONS
FOCUSED ON SPEED, VALUE AND QUALITY.**

**AUSTRIAMICROSYSTEMS' EXPERIENCED TEAM
EMPOWERS CUSTOMERS TO PURSUE THE IDEAL PATH
IN COMBINING ANALOG AND DIGITAL PROCESSING
THROUGH PROVEN AND PERFECTED
PRODUCT AND PROCESS IP.**



DAS UNTERNEHMEN IN ZAHLEN

I	KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2003, 2002 UND 2001	42
II	KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2003, 2002 UND 2001	43
III	KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2003, 2002 UND 2001	44
IV	ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2003, 2002 UND 2001	45
V	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2003, 2002 UND 2001	46
	GLOSSAR	76

**I KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2003, 2002 UND 2001**

In Tausend Euro (ausgenommen Ergebnis je Aktie in Euro)

	Anhang	2003	2002	2001
Umsatzerlöse	1	134.352	129.180	148.217
Herstellkosten		-80.734	-85.800	-90.564
Bruttogewinn		53.617	43.379	57.653
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	2	-30.900	-31.255	-25.512
Vertriebskosten und Verwaltungskosten		-21.378	-21.177	-20.926
Sonstige betriebliche Erträge	3	4.754	5.344	2.296
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-1.196	-2.728	-559
Außerplanmäßige Abschreibung und Restrukturierungsaufwendungen	5	0	-86.359	-2.778
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		4.898	-92.796	10.174
Finanzergebnis	7	-5.276	-4.818	-2.669
Ergebnis vor Steuern		-378	-97.613	7.505
Ertragssteueraufwand/-ertrag	8	934	36.607	-1.858
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		556	-61.006	5.647
Unverwässertes = verwässertes Ergebnis je Aktie	24	0,19	-20,34	1,88

KONZERNBILANZ
ZUM 31. DEZEMBER 2003, 2002 UND 2001

II

In Tausend Euro

	Anhang	2003	2002	2001
AKTIVA				
Liquide Mittel	9	7.674	8.183	1.760
Kurzfristige Investitionen	10	7.258	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	37.408	24.067	22.599
Vorräte	12	24.447	16.773	17.811
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	13	4.491	6.964	4.450
Summe kurzfristige Vermögenswerte		81.278	55.987	46.621
Sachanlagen	14	111.339	116.952	211.037
Immaterielle Vermögenswerte	15	11.451	8.430	5.354
Finanzanlagen und Wertpapiere	16	1.472	1.270	1.976
Latente Steuern	17	45.415	44.448	7.710
Sonstige langfristige Vermögenswerte		54	48	75
Summe langfristige Vermögenswerte		169.732	171.148	226.152
Summe Aktiva		251.010	227.135	272.773
PASSIVA				
Schulden				
Verzinsliche Darlehen	18	39.189	34.188	37.182
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.840	15.312	32.730
Rückstellungen	19	14.859	9.652	12.819
Sonstige Verbindlichkeiten	21	12.202	8.709	7.043
Summe kurzfristige Schulden		76.090	67.861	89.774
Verzinsliche Darlehen	18	89.086	86.688	50.107
Rückstellungen für Sozialkapital	22	7.202	6.697	5.958
Zuwendungen der öffentlichen Hand	20	9.574	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	21	2.492	0	0
Summe langfristige Schulden		108.355	93.386	56.065
Eigenkapital:				
Gezeichnetes Kapital	23	21.802	21.802	21.802
Kapitalrücklagen		54.017	53.836	53.836
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-88	-28	12
Ergebnisvortrag		-9.166	-9.722	51.284
Summe Eigenkapital		66.565	65.888	126.934
Summe Passiva		251.010	227.135	272.773

SEITE 43

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2003, 2002 UND 2001

In Tausend Euro

	Anhang	2003	2002	2001
Betriebliche Tätigkeit				
Gewinn/Verlust vor Steuern		-378	-97.613	7.505
Abschreibung (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	14, 15	20.587	24.464	17.441
Außerplanmäßige Abschreibung	5	0	78.270	2.778
Änderungen bei Rückstellungen für Sozialkapital		505	740	822
Änderungen bei sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten	21	2.492	0	0
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen	3	-197	65	213
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren		0	0	-82
Finanzergebnis		5.276	4.818	2.669
Änderungen bei kurzfristigen Vermögenswerten		-16.077	2.125	-3.766
Änderungen bei kurzfristigen betrieblichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen		756	-4.150	1.730
Ertragssteuerzahlungen		-32	-131	-830
Geldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit		12.932	8.588	28.480
Investitionstätigkeit				
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-23.250	-32.849	-112.268
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand		15.183	4.947	12.113
Erwerb kurzfristiger Investitionen		-7.543	0	0
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		820	220	365
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren		0	733	4.264
Erhaltene Zinsen		438	601	951
Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit		-14.352	-26.348	-94.575
Finanzierungstätigkeit				
Aufnahme von Finanzierungsverbindlichkeiten		23.794	55.641	64.595
Rückzahlung von Finanzierungsverbindlichkeiten		-16.915	-25.477	-8.242
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		-643	-563	0
Gezahlte Zinsen		-5.429	-5.418	-3.312
Veränderung aus Verschmelzung		104	0	0
Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit		911	24.183	53.041
Nettozunahme von liquiden Mitteln		-509	6.423	-13.054
Liquide Mittel zum 1. Jänner		8.183	1.760	14.814
Liquide Mittel zum 31. Dezember		7.674	8.183	1.760

**ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS
FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2003, 2002 UND 2001**

IV

In Tausend Euro

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Ergebnis- vortrag	Summe Eigenkapital
Summe Eigenkapital zum 1. Jänner 2001	21.802	53.836	0	45.637	121.275
Jahresüberschuss	0	0	0	5.647	5.647
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	0	12	0	12
Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2001	21.802	53.836	12	51.284	126.934
Jahresfehlbetrag	0	0	0	-61.006	-61.006
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	0	-40	0	-40
Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2002	21.802	53.836	-28	-9.722	65.888
Jahresüberschuss	0	0	0	556	556
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	0	-60	0	-60
Verschmelzung	0	182	0	0	182
Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2003	21.802	54.017	-88	-9.166	66.565

Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

austriamicrosystems AG („die Gesellschaft“) ist ein in Unterpemstätten, Österreich, ansässiges Unternehmen. Die Gesellschaft ist weltweit führend im Design, in der Herstellung und im Verkauf von leistungsstarken integrierten analogen und analog-intensiven Mixed Signal Schaltkreisen, die auf spezifische Kundenanwendungen zugeschnitten sind. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003, 2002 und 2001 stellt das Mutterunternehmen austriamicrosystems AG und seine Tochterunternehmen (zusammen „die Gruppe“) dar.

(a) Übereinstimmungserklärung (Statement of Compliance)

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee erstellt.

(b) Grundsätze der Darstellung

Der Jahresabschluss wurde in Euro, gerundet auf die nächsten Tausend, erstellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, Finanzanlagen und Wertpapiere, die zu ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen sind, wurde der Jahresabschluss auf Basis der historischen Herstellungs- und Anschaffungskosten erstellt.

(c) Konsolidierungsgrundlagen
(I) Tochtergesellschaften

Unter Tochtergesellschaften werden alle Unternehmen verstanden, die von der Gesellschaft beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu steuern, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss ab Beginn der Beherrschung bis zu deren Ende enthalten.

(II) Eliminierung von Geschäftsfällen anlässlich der Konsolidierung

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie sämtliche unrealisierte Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert. Nicht realisierte Zwischenverluste werden wie unrealisierte Zwischengewinne eliminiert, jedoch nur soweit es keine Anzeichen für eine Wertminderung gibt.

(d) Fremdwährungen
(I) Währungsumrechnung

Geschäftsfälle in Fremdwährungen werden in Euro zum Devisenkurs am Tag des Geschäftsfalles umgerechnet. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährungen bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Euro erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenkurs. Aus der Umrechnung resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Erfolgswirksam erfasst wurden in den Jahren 2003, 2002 und 2001 jeweils ein Aufwand von 251 TEUR, ein Aufwand von 907 TEUR und ein Ertrag von 2.124 TEUR.

(II) Einzelabschlüsse wirtschaftlich selbständiger ausländischer Einheiten

Die wirtschaftlich selbständigen ausländischen Einheiten der Gruppe werden nicht als Bestandteil des Unternehmens der Gruppe betrachtet. Dementsprechend werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der wirtschaftlich selbständigen ausländischen Einheiten zum Devisenkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen der ausländischen Unternehmen werden zu einem Kurs, der annähernd dem Devisenkurs zum Bilanzstichtag entspricht, in Euro umgerechnet.

(e) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsinstrumente

Die Gruppe verwendet Zinsswaps, Optionen und Devisenterminkontrakte, um ihr Kurs- und Zinsrisiko aus betrieblichen, Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten abzusichern. Derivative Finanzinstrumente werden bei Abschluss zu Anschaffungskosten angesetzt. In Folgeabschlüssen werden derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert ist der geschätzte Betrag, den die Gruppe erhalten oder zahlen würde, um den Swap zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des aktuellen Zinssatzes und der aktuellen Kreditwürdigkeit der Swapparteien aufzulösen. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten ist ihr börsennotierter Marktpreis zum Bilanzstichtag.

(f) Sicherungsgeschäfte

Da nicht alle in IAS 39.142 genannten Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt werden, werden alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(g) Sachanlagen

(I) Im Eigentum stehende Vermögenswerte

Sachanlagegegenstände werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung (siehe unten) und Wertminderungsverluste (siehe Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden m) sowie dazugehöriger Zuwendungen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Die Herstellungskosten selbsterstellter Vermögenswerte umfassen den Materialaufwand, Fertigungslöhne und einen angemessenen Anteil an Fertigungsgemeinkosten.

(II) Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum auf die Gruppe über, liegt Finanzierungsleasing vor. Sachanlagen, die im Wege des Finanzierungsleasings erworben wurden, werden zum Marktwert oder zum Barwert des Gegenstandes bei Beginn des Leasingverhältnisses abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden m) erfasst. Leasingzahlungen werden gemäß Punkt „Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden t“ erfasst.

(III) Zukünftige Aufwendungen

Zukünftige Aufwendungen die aus dem Ersatz von separat ausgewiesenen Sachanlageposten erwachsen, inklusive erhebliche Kosten einer Überprüfung und Überholung, werden aktiviert. Sonstige zukünftige Aufwendungen werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig aus dem Sachanlageposten zu erwartende wirtschaftliche Vorteil erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

(IV) Abschreibung

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Liegenschaften unterliegen keiner Abschreibung. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Gebäude	25 – 33 Jahre
Anlagen, technische Einrichtungen und Maschinen	5 – 12 Jahre
Sonstige Anlagewerte	4 – 10 Jahre

(h) Immaterielle Vermögenswerte

(I) Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschungsaktivitäten, getätigt in der Erwartung, neue wissenschaftliche und technische Erkenntnisse zu gewinnen, werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Bei der Anwendung von Forschungsergebnissen auf Pläne oder Muster für die Herstellung neuer oder wesentlich verbesserter Produkte und Verfahren wird der Aufwand für Entwicklungstätigkeiten aktiviert, falls das Produkt oder das Verfahren technisch und wirtschaftlich machbar ist und die Gruppe ausreichend Mittel zur Vollendung der Entwicklung hat. Bisher wurde kein Aufwand aktiviert.

(II) Von der Gruppe erworbene immaterielle Vermögenswerte

Von der Gruppe erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden m) angesetzt.

(III) Zukünftige Aufwendungen

Zukünftige Aufwendungen für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig zu erwartende wirtschaftliche Vorteil des jeweiligen Vermögenswertes erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

(IV) Abschreibung

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die erwartete Nutzungsdauer wird mit 3 – 10 Jahren angenommen.

(i) Finanzanlagen

Von der Gruppe gehaltene Finanzanlagen und Wertpapiere gelten als zur Veräußerung verfügbar und werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Der beizulegende Zeitwert von zu Handelszwecken gehaltenen und zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen ist ihr zum Bilanzstichtag gültiger Angebotspreis.

(j) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Wertminderungsaufwand bilanziert (siehe Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden m).

(k) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der erwarteten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem FIFO-Prinzip und umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand zu erwerben und in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessenen Teil der angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen.

(l) Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Bargeld und täglich fällige Einlagen bei Kreditinstituten.

(m) Wertminderung

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der Vermögenswerte der Gruppe mit Ausnahme der Vorräte (siehe Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden k) und latenten Steueransprüche (siehe Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden u) dahingehend überprüft, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen ist der erzielbare Betrag des Vermögenswertes zu schätzen. Für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht für den Gebrauch zur Verfügung stehen, wird der erzielbare Betrag zu jedem Bilanzstichtag geschätzt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, sofern der Buchwert des Vermögenswertes oder der Einheit, der unabhängige Ergebnisse zugeordnet werden können, den erzielbaren Betrag überschreitet. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

(I) Ermittlung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag für Investitionen in held-to-maturity Wertpapiere und Forderungen wird als Barwert erwarteter zukünftiger Cashflows des Vermögenswertes berechnet. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden nicht diskontiert.

Der erzielbare Betrag sonstiger Vermögenswerte ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzwert. Bei der Bestimmung des Nutzwertes werden die erwarteten zukünftigen Cashflows zu ihrem Barwert unter Anwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern abgezinst, der die derzeitige Marktbewertung des Zeitwerts des Geldes und das Risiko des jeweiligen Vermögenswertes widerspiegelt. Bei Vermögenswerten, die selbst keine größtenteils von sonstigen Vermögenswerten unabhängigen Geldzuflüsse generieren, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt.

(II) Späterer Wegfall einer Wertminderung

Ein späterer Wegfall der Wertminderung für zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen oder Forderungen führt zu einer erfolgswirksamen Wertzuschreibung, wenn die spätere Erhöhung beim erzielbaren Betrag nach objektiven Kriterien einem nach Erfassung der Wertminderung eintretenden Ereignis zugeschrieben werden kann. Bei sonstigen Vermögenswerten kommt es zu einer Wertaufholung, wenn sich der zur Festlegung des erzielbaren Betrages geschätzte Wert verändert.

Ein Wertminderungsaufwand kann nur wegfallen, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den um die planmäßigen Abschreibungen bereinigten Buchwert nicht überschreitet, der berechnet worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand berücksichtigt worden wäre.

(n) Dividenden

Dividenden werden in der Berichtsperiode als Verbindlichkeiten erfasst, in der sie anfallen.

(o) Verzinsliche Darlehen

Verzinsliche Darlehen werden ursprünglich zu ihrem Zuzahlungsbetrag abzüglich zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Nach der Ersterfassung werden sie als fortgeführte Anschaffungskosten ausgewiesen, wobei die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückkaufswert über die Darlehensperiode hinweg zum Effektivzinssatz in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

(p) Leistungen an Arbeitnehmer

(I) Leistungsorientierter Plan

Gemäß den österreichischen arbeitsrechtlichen Vorschriften haben Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in die Gesellschaft eingetreten sind, Anspruch auf eine Abfertigungszahlung, die einem Mehrfachen ihres monatlichen Entgelts inklusive fixe und variable Beträge wie Überstunden und Bonuszahlungen entspricht. Die Höchstabfertigung beträgt das 12-fache des jeweiligen Monatsentgelts.

Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit-Methode. Der Abzinsungssatz ist die Rendite zum Bilanzstichtag der mit AAA bewerteten Schuldverschreibungen mit einem Fälligkeitsdatum, das ungefähr dem Leistungsdatum der Verpflichtung entspricht. Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

(II) Beitragsorientierte Pläne

Die Gesellschaft ist verpflichtet, für jeden nach dem 31. Dezember 2002 eingetretenen Mitarbeiter 1,53% seines monatlichen Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen für die Gesellschaft. Somit liegt ein beitragsorientierter Plan vor. Die Einzahlungen werden sofort aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

(III) Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Alle Arbeitnehmer haben Anspruch auf Jubiläumsgeld. Gemäß diesem Plan erhalten berechtigte Mitarbeiter nach einer bestimmten Beschäftigungszeit eine bar ausbezahlte Prämie. Abhängig von der Anzahl der beschäftigten Jahre entspricht die Prämie zwischen einem und drei Monatsgehältern. Der aufgrund dieser Vergütung als Schuld erfasste Betrag wird nach der Projected Unit Credit-Methode bewertet. Die versicherungsmathematischen Annahmen sind gleich jenen, die bei leistungsorientierten Plänen Anwendung finden. Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

(IV) Aktienoptionsplan

Der Vorstand hat am 31. Oktober 2002 einem Aktienoptionsplan für Schlüsselkräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zugestimmt. In den Jahren 2002 und 2003 wurden jeweils 45.910 und 11.330 Optionen zu einem Ausübungspreis von Euro 18 pro Aktie ausgegeben. Ein Optionsschein berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft. 33% der Optionen können am Erstausgabebetrag, 33% ein Jahr danach und 33% nach zwei Jahren ausgeübt werden. Der frühestmögliche Ausübungstermin ist jedoch der Tag, an dem die Aktien erstmals an einer anerkannten Börse gehandelt werden bzw. nach einem Verkauf an einen strategischen Investor (Trade Sale). Der letztmögliche Ausübungstermin ist der 1. Januar 2012. Die Gesellschaft hat eine Vereinbarung mit der Muttergesellschaft, der AMS Holding s.à.r.l, Luxembourg, geschlossen, der zufolge die ausgegebenen Optionen von der Muttergesellschaft zu einem vereinbarten Preis von Euro 18 pro Option gekauft werden können. Dieser Vereinbarung zufolge wurden keine Beträge in der Bilanz und in der GuV verbucht.

(q) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz angesetzt, wenn für die Gruppe eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Bei wesentlichen Auswirkungen wird zur Ermittlung der Rückstellungen der Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse vor Steuern angesetzt, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und gegebenenfalls des für die Verbindlichkeit typischen Risikos widerspiegelt.

(I) Gewährleistungen

Eine Gewährleistungsrückstellung wird angesetzt, wenn ein Gewährleistungsanspruch von einem Kunden erhoben wird. Der angesetzte Betrag ist eine auf Erfahrung basierende vernünftige Schätzung der zur Anspruchsbefriedigung nötigen Kosten.

(II) Restrukturierung

Eine Restrukturierungsrückstellung wird ausgewiesen, wenn die Gruppe einen detaillierten und formellen Restrukturierungsplan beschlossen hat und die Restrukturierung entweder begonnen oder öffentlich angekündigt wurde. Die Rückstellung deckt keine Kosten für laufende Aktivitäten der Gruppe.

(III) Belastende Verträge

Eine Rückstellung für belastende Verträge wird ausgewiesen, wenn die von der Gruppe erwarteten Leistungen aus einem Vertrag geringer sind als die unvermeidbaren aus der Erfüllung der Vertragsverpflichtungen erwachsenden Kosten.

(r) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt.

(s) Erträge**(I) Erträge aus Lieferungen und Leistungen**

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus Leistungen werden entsprechend dem Fortschritt der Fertigstellung zum Bilanzstichtag realisiert. Der Fortschritt der Fertigstellung wird durch Überprüfungen der ausgeführten Arbeiten ermittelt. Erträge werden bei wesentlichen Unsicherheiten hinsichtlich des Erhalts der fälligen Gegenleistung, damit verbundener Kosten oder allenfalls hinsichtlich des Erhalts der Waren nicht realisiert.

Bei bestimmten Verkaufstransaktionen ersucht der Käufer die Gesellschaft um die Verzögerung der physischen Zustellung der verkauften Ware („Bill and hold Sales“). In solchen Fällen werden Erträge berücksichtigt, wenn das Eigentum an den Waren auf den Käufer übergeht, es wahrscheinlich ist, dass die Lieferung erfolgt, die Ware verfügbar, gekennzeichnet und lieferfertig ist, der Käufer die Anweisungen für die aufgeschobene Lieferung speziell erteilt und die üblichen Zahlungskonditionen angewandt werden.

(II) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden generell in der Bilanz erstmals erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass das Unternehmen die Zuwendung erhalten wird und die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand an die Gruppe für bereits angefallene Aufwendungen sind regelmäßig als Ertrag in der Periode zu erfassen, in der die Aufwendungen angefallen sind. Zuwendungen, die der Gruppe als Ausgleich für die Herstellungs- oder Anschaffungskosten eines Vermögenswertes gegeben werden, werden über die Nutzungsdauer regelmäßig von der ursprünglichen Herstellungs- und Anschaffungskosten des Vermögenswertes abgezogen und in der GuV als verminderte Abschreibung erfasst.

Die österreichische Regierung führte 2002 eine spezielle Zuwendung basierend auf der Erhöhung der Investition während des Geschäftsjahres ein. Diese Zuwendung wird über ein Guthaben auf dem Ertragssteuerekonto der Gesellschaft verrechnet. Sie scheint als passivischer Abgrenzungsposten auf. Die Erfassung dieses Ertrags korreliert mit den entsprechenden Abschreibungs- und Wertminderungskosten der betreffenden Investitionen.

(t) Aufwendungen**(I) Operating-Leasing-Aufwendungen**

Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse werden in der GuV linear über die Leasingdauer verteilt ausgewiesen. Anpassungen der Leasingraten werden in der GuV als integraler Bestandteil der gesamten Leasingzahlungen erfasst.

(II) Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind Zahlungen für Darlehenszinsen, Zinsforderungen auf Investitionen und Dividenden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Gewinne und Verluste durch derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Finanzierungsaktivitäten inbegriffen.

Zinserträge werden sobald sie anfallen unter Berücksichtigung des Effektivzinses des Vermögenswertes in der GuV erfasst. Dividendenerträge werden in der GuV zum dem Datum ausgewiesen, an dem die Dividende beschlossen wird.

Alle Zins- und sonstige Aufwände im Zusammenhang mit Ausleihungen werden sobald sie anfallen im Finanzergebnis erfolgswirksam erfasst. Der Zinsaufwandsanteil von Leasingzahlungen wird nach der Effektivzinsmethode in der GuV ausgewiesen.

(u) Ertragssteuer

Die Ertragssteuer auf das Jahresergebnis umfasst laufende und latente Steuern. Die Ertragssteuer wird in der GuV ausgewiesen, mit Ausnahme der Ertragssteuer auf direkt im Eigenkapital ausgewiesene Transaktionen die im Eigenkapital erfasst wird.

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuern aus dem steuerpflichtigen Einkommen zu den zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätzen sowie jegliche Veränderung der Steuer aus Vorjahren.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der Balance Sheet Liability Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Buchwerten der Ansprüche und Schulden im Konzernabschluss und deren Ansätzen für steuerliche Zwecke. Latente Steueransprüche und -schulden für temporäre Differenzen in Bezug auf Investitionen in Tochtergesellschaften werden nur erfasst, soweit sie sich wahrscheinlich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Die Summe latenter Steuern basiert auf der angenommenen Realisierung oder Erfüllung der Buchwerte der Ansprüche und Schulden unter Anwendung der gültigen oder angekündigten lokalen Steuersätze zum Bilanzstichtag.

Ein latenter Steueranspruch wird nur erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne vorhanden sind, die gegen die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können. Latente Steuern werden in dem Ausmaß reduziert als es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der entsprechende Steuervorteil realisiert wird.

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. Segmentberichterstattung und Erträge

Segmentinformationen werden bezüglich der Geschäfts- und geographischen Segmente der Gruppe angegeben. Das primäre Berichtsformat, Geschäftssegmente, umfasst die analogen/Mixed Signal Produkte („Produkte“) und Full Service Foundry & Sonstige („Foundry & Sonstige“). Das Segment „Produkte“ beinhaltet das Design und den Vertrieb von kundenspezifischen integrierten Schaltungen (Integrated Circuits, ICs), die einer Vielzahl von Kunden auch als Applications Specific Integrated Circuits (ASICs), Application Specific Standard Products (ASSPs) und Standard Linear ICs bekannt sind. Diese Kunden stammen hauptsächlich aus den Bereichen Telekommunikation, Industrie, Medizin und Automobilindustrie. Unter dem Segment „Foundry & Sonstige“ weisen wir die Herstellung für das Segment „Produkte“ und für fremde Foundry-Kunden aus. Das sekundäre Berichtsformat ist nach den drei Regionen gegliedert, in denen der Vertrieb erfolgt: „EMEA“ (umfasst Europa, Nahost und Afrika), „Asien/Pazifik“ und „Amerikas“.

Segmentergebnisse und –vermögenswerte umfassen Posten, die direkt einem Segment zugeordnet werden können sowie jene, die auf angemessener Basis zugewiesen werden können. Zu den nicht zugewiesenen Posten zählen vor allem Posten, die im Finanzergebnis enthalten sind. Die Gruppe weist Schulden nicht nach Segmenten aus. Daher werden Schulden nicht Segmenten zugewiesen.

Die Preisgestaltung innerhalb eines Segments erfolgt auf fremdüblicher Basis.

Investitionen nach Segment beinhalten die gesamten Kosten (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand), die während der Berichtsperiode zum Erwerb von Segmentvermögenswerten angefallen sind, welche voraussichtlich mehr als eine Periode lang verwendet werden.

Bei der Präsentation der Information auf Basis geographischer Segmente beruht der Segmentertrag auf der geographischen Lage der Kunden. Segmentvermögen beruht auf der geographischen Lage der Vermögenswerte.

Segmentberichterstattung und Erträge (Fortsetzung)

Geschäftssegmente

In Tausend Euro

	Produkte			Foundry & Sonstige		
	2003	2002	2001	2003	2002	2001
Erträge externer Kunden	114.239	109.115	115.806	20.113	20.065	32.411
Erträge zwischen den Segmenten				63.386	59.464	65.674
Summe Erträge	114.239	109.115	115.806	83.498	79.529	98.085
Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit	5.835	11.400	4.403	-937	-104.195	5.771
EBIT (Gewinn/Verlust aus der Geschäftstätigkeit)						
Finanzergebnis						
Ertragssteueraufwand						
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag						
Segmentvermögen	32.723	20.594	23.118	218.287	206.540	249.655
Investitionen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	71	995	1.494	18.604	11.016	123.054
Abschreibungen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	702	878	811	19.885	101.856	19.408
davon Wertminderungsaufwand					78.270	2.778

	Eliminierungen			Konsolidiert		
	2003	2002	2001	2003	2002	2001
Erträge externer Kunden				134.352	129.180	148.217
Erträge zwischen den Segmenten	-63.386	-59.464	-65.674	0	0	0
Summe Erträge	-63.386	-59.464	-65.674	134.352	129.180	148.217
Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit				4.898	-92.796	10.174
EBIT (Gewinn/Verlust aus der Geschäftstätigkeit)						
Finanzergebnis				-5.276	-4.818	-2.669
Ertragssteueraufwand				934	36.607	-1.858
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				556	-61.006	5.647
Segmentvermögen				251.010	227.135	272.773
Investitionen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)				18.675	12.011	124.548
Abschreibungen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)				20.587	102.734	20.219
davon Wertminderungsaufwand					78.270	2.778

Geographische Segmente

In Tausend Euro

	EMEA			AMERIKAS		
	2003	2002	2001	2003	2002	2001
Erträge externer Kunden	112.214	97.757	115.606	16.808	22.969	22.021
Segmentvermögen	250.656	226.774	272.299	338	352	474
Investitionen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	18.666	11.991	124.524	1	9	24

	ASIEN/PAZIFIK			Konsolidiert		
	2003	2002	2001	2003	2002	2001
Erträge externer Kunden	5.330	8.454	10.590	134.352	129.180	148.217
Segmentvermögen	16	9	0	251.010	227.135	272.773
Investitionen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	9	10	0	18.675	12.011	124.548

Segmentberichterstattung und Erträge (Fortsetzung)

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Produktion	120.646	112.904	128.218
Erträge aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten ¹	13.706	16.276	19.999
	134.352	129.180	148.217
davon Erträge aus „Bill and Hold“-Transaktionen	4.739	0	0

¹ Die Erträge aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten beziehen sich auf die unter Punkt 2 dargestellten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

2. Forschung und Entwicklung

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Personalaufwand	10.020	11.303	10.251
Material	7.920	9.398	6.386
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	5.498	2.565	1.817
Software-Lizenzen	3.417	3.187	2.688
Bezogene Leistungen	2.156	2.328	1.487
Abschreibungen	1.464	1.946	1.958
Sonstiges	425	527	926
	30.900	31.255	25.512

3. Sonstige betriebliche Erträge

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Zuwendungen der öffentlichen Hand bezüglich F&E-Aufwendungen	1.960	2.417	1.541
Sonstige Zuwendungen der öffentlichen Hand bezüglich Aufwendungen	395	0	0
Abschreibung von Zuwendungen der öffentlichen Hand bezüglich Vermögenswerte	500	0	0
Auflösung von Rückstellungen	838	1.418	0
Versicherungsentschädigungen	274	789	425
Gewinn aus der Veräußerung von Vermögenswerten	197	286	213
Sonstiges	589	434	117
	4.754	5.344	2.296

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Rückstellungen für produktbezogene Ansprüche	1.050	469	0
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	101	906	471
Schadenersatz	0	1.272	0
Sonstiges	45	81	88
	1.196	2.728	559

SEITE 55

Aufwendungen für Schadenersatzzahlungen in Bezug auf die neue Produktionslinie im Jahr 2002 wurden in der Höhe von 709 TEUR aus Versicherungsentschädigungen zurückerlangt.

5. Wertminderung und Restrukturierung

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Wertminderung	0	78.270	2.778
Restrukturierung	0	8.089	0
	0	86.359	2.778

Im Jahr 2001 entschied das Management aus Gründen der Kosteneinsparung, die Plastikassemblierungslinie, die für die Mikrochipverpackung verwendet wurde, einzustellen. Ein Betrag von 2.778 TEUR wurde als Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2001 ausgewiesen.

Im Jahr 2002 wurde austriamicrosystems vom weltweiten Konjunkturrückgang in der Halbleiterindustrie erfasst und musste Umsatzeinbußen von 13% hinnehmen. Die Gesellschaft beschloss, sich einem Restrukturierungsprogramm zu unterziehen und den erzielbaren Betrag bestimmter Produktionsvermögenswerte neu zu beurteilen. Das Restrukturierungsprogramm umfasste eine Reduktion der Arbeitskräfte, Kostenreduzierungen, Änderungen im Management und betriebliche und organisatorische Verbesserungen in der Gesellschaft.

Der Dienstvertrag des vormaligen CEO wurde aufgekündigt. In der Folge wurde eine Klage gegen die Gesellschaft auf Abfertigungszahlungen sowie auf Gehälter und Boni bis zum Ende des vertraglich vereinbarten Zeitraums eingebracht. Zum 31. Dezember 2003 und 2002 hat die Gesellschaft eine Rückstellung für die geschätzten Ausgaben erfasst, die zur Erfüllung dieser Ansprüche erforderlich sind.

Das neue Management beauftragte einen externen Berater, um den Nutzen von FAB B, der neuen, im Jahr 2002 fertig gestellten Halbleiterproduktionsanlage überprüfen zu lassen. In Folge wurde der Buchwert von FAB B auf den erzielbaren Betrag reduziert, der durch den Nutzungswert bestimmt wurde. Der Nutzungswert wurde auf Basis des Barwerts aller zukünftigen Einnahmen und Ausgaben bewertet, die vom weiteren Einsatz von FAB B und ihrer endgültigen Veräußerung unter Anwendung eines Diskontierungssatzes von 8,5% voraussichtlich erzielt werden können. Der daraus resultierende Wertminderungsaufwand betrug 78.270 TEUR.

6. Personalaufwand

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Löhne und Gehälter	36.858	38.923	41.135
Vorgeschriebene Sozialabgaben	9.277	9.724	10.247
Zahlungen für beitragsorientierte Pläne	10	0	0
Erhöhung der Rückstellung für Abfertigungen	416	1.940	1.242
Erhöhung der Rückstellung für Leistungen an Arbeitnehmer mit langer Dienstzeit	185	164	68
Sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	230	280	215
	46.976	51.031	52.907
Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer	808	861	933

7. Finanzergebnis

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Zinsaufwand	5.480	5.410	3.719
Zinserträge	-439	-603	-954
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen			
Gewinn aus Veräußerung	0	0	-132
Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert	267	22	23
Derivative Finanzinstrumente			
Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert	-32	-11	11
	5.276	4.818	2.669

8. Ertragssteueraufwand/-ertrag
In der GuV erfasst

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Tatsächlicher Steueraufwand			
Laufendes Jahr	75	131	166
aus Vorjahren	-43	0	664
	32	131	830
Latenter Steueraufwand/-ertrag			
aus temporärer Differenzen	25.605	-25.635	1.046
aus Verlustvorträgen	-26.571	-11.103	-17
	-966	-36.738	1.028
Summe Ertragssteueraufwand/-ertrag in der GuV	-934	-36.607	1.858

Überleitung zum Effektivsteueraufwand

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Gewinn/Verlust vor Steuern	-378	-97.613	7.505
Ertragssteuer unter Anwendung des inländischen Körperschaftsteuersatzes (34%)	-128	-33.189	2.552
Überleitung zum Effektivsteueraufwand			
Nicht zu versteuernde Erträge	-170	-41	0
Steuerbegünstigungen (hauptsächlich in Bezug auf F&E)	-685	-2.177	-1.368
Auswirkungen von anderen Steuersätzen in ausländischen Steuerkreisen	-38	-14	-3
Änderung im Steuerstatus für Abfertigungszahlungen	0	-1.204	0
Zu hohe/niedrige Rückstellungen der letzten Jahre	-43	0	664
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	58	15	10
Sonstiges	72	3	4
	-934	-36.607	1.858

SEITE 57

9. Liquide Mittel

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Guthaben bei Kreditinstituten	7.668	8.168	1.750
Bare Mittel	6	15	10
	7.674	8.183	1.760

10. Kurzfristige Finanzanlagen

Kurzfristige Finanzanlagen umfassen zur Veräußerung verfügbare Investitionen in Geldmarktmittel. Die Anschaffungskosten betragen 7.543 TEUR. Die Änderung im Marktwert in der Höhe von 285 TEUR ist im Finanzergebnis erfasst. Zinserträge betragen 212 TEUR.

11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Brutto	37.956	25.210	23.186
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	-548	-1.143	-587
	37.408	24.067	22.599

Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen entwickelte sich wie folgt:

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Stand zu Beginn der Periode	1.143	587	685
Verbrauch	-689	-198	-539
Auflösung	-77	-153	-144
Zugänge	171	907	585
Stand zum Ende der Periode	548	1.143	587

12. Vorräte

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Unfertige Erzeugnisse	16.680	9.499	9.649
Fertige Erzeugnisse	4.080	5.074	4.030
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.457	1.200	2.042
Noch nicht abrechenbare Leistungen	1.230	999	2.091
	24.447	16.773	17.811

Zum Nettoveräußerungswert angesetzte Vorräte machten im Jahr 2003, 2002 und 2001 jeweils 2.045 TEUR, 2.037 TEUR und 1.883 TEUR aus.

13. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Zuwendungen der öffentlichen Hand in Bezug auf Vermögenswerte	1.861	5.108	0
Zuwendungen der öffentlichen Hand in Bezug auf F&E-Aufwendungen	1.183	271	532
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	853	350	2.573
Rechnungsabgrenzungen	169	1.125	409
Derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert	32	0	451
Sonstiges	393	110	485
	4.491	6.964	4.450

14. Sachanlagen

In Tausend Euro

	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Betriebsaus- stattung und Einrichtungen	Anlagen in Bau	Zuwendungen der öffent- lichen Hand	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1. Jänner 2003	63.429	256.851	24.620	22.028	-22.901	344.027
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	-57	0	0	-57
Zugänge	79	10.875	851	2.067	-1.861	12.012
Umbuchungen	-160	21.883	2	-21.885	160	0
Abgänge	-8	-8.140	-683	-143	0	-8.974
Stand 31. Dezember 2003	63.341	281.470	24.733	2.067	-24.602	347.009
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand						
Stand 1. Jänner 2003	32.337	177.283	18.864	11.344	-12.753	227.076
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	-33	0	0	-33
Planmäßige Abschreibung	1.797	13.621	2.784	0	-1.194	17.008
Umbuchungen	0	11.344	0	-11.344	0	0
Außerplanmäßige Abschreibung	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-8	-7.732	-641	0	0	-8.381
Stand 31. Dezember 2003	34.127	194.516	20.974	0	-13.947	235.669
Buchwert						
zum 1. Jänner 2003	31.092	79.569	5.756	10.684	-10.149	116.952
zum 31. Dezember 2003	29.214	86.954	3.760	2.067	-10.655	111.339
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1. Jänner 2002	26.983	144.068	21.273	168.195	-12.846	347.673
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	-11	0	0	-11
Zugänge	869	8.589	796	4.948	-10.056	5.146
Umbuchungen	35.577	107.114	4.604	-151.115	0	-3.820
Abgänge	0	-2.919	-2.041	0	0	-4.960
Stand 31. Dezember 2002	63.429	256.851	24.620	22.028	-22.901	344.027
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand						
Stand 1. Jänner 2002	12.500	108.749	15.578	0	-192	136.636
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	-7	0	0	-7
Planmäßige Abschreibung	1.610	19.282	3.063	0	-2.132	21.824
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Außerplanmäßige Abschreibung	18.227	52.170	1.986	11.344	-10.429	73.298
Abgänge	0	-2.919	-1.756	0	0	-4.675
Stand 31. Dezember 2002	32.337	177.283	18.864	11.344	-12.753	227.076
Buchwert						
zum 1. Jänner 2002	14.483	35.318	5.695	168.195	-12.654	211.037
zum 31. Dezember 2002	31.092	79.569	5.756	10.684	-10.149	116.952

	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Betriebsaus- stattung und Einrichtungen	Anlagen in Bau	Zuwendungen der öffent- lichen Hand	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1. Jänner 2001	26.209	142.341	19.106	52.471	-7.193	232.934
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	16	0	0	16
Zugänge	813	7.457	3.933	115.724	-5.653	122.275
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-39	-5.731	-1.782	0	0	-7.552
Stand 31. Dezember 2001	26.983	144.068	21.273	168.195	-12.846	347.673
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand						
Stand 1. Jänner 2001	11.689	98.618	15.122	0	0	125.429
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	11	0	0	11
Planmäßige Abschreibung	840	12.534	2.210	0	-192	15.391
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Außerplanmäßige Abschreibung	0	2.778	0	0	0	2.778
Abgänge	-28	-5.181	-1.765	0	0	-6.974
Stand 31. Dezember 2001	12.500	108.749	15.578	0	-192	136.636
Buchwert						
zum 1. Jänner 2001	14.521	43.723	3.984	52.471	-7.193	107.505
zum 31. Dezember 2001	14.483	35.318	5.695	168.195	-12.654	211.037

Anlagen und Maschinen in Miet- oder Leasingverhältnissen

Die Gruppe mietet Produktionsausstattung auf Basis einer Reihe von Finanzierungsleasingvereinbarungen an. Am Ende jedes Leasingverhältnisses hat die Gruppe die Wahl, die Ausstattung zu einem günstigen Preis zu erwerben. Zum 31. Dezember 2003 betrug der Nettobuchwert der Anlagen in Miet- oder Leasingverhältnissen 3.891 TEUR (2002: 3.422 TEUR, 2001: 0 TEUR). Die Leasingverpflichtungen sind durch die gemietete Ausstattung besichert.

Ende 2003 schloss die Gesellschaft eine Sale and Leaseback-Vereinbarung in Bezug auf Computerhardware und verbundene Dienstleistungen mit Wirkung ab 1. Jänner 2004 ab. Diese Leasingvereinbarung enthält eine Mindestleasingdauer von 10 Jahren. Aufgrund der Tatsache, dass dieses Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft wird, werden die damit zusammenhängenden Vermögenswerte nicht aus der Bilanz genommen. Zum 31. Dezember 2003 sind bereits Zahlungen im Zusammenhang mit dem Kauf der Vermögenswerte in der Höhe von 3.072 TEUR eingegangen und wurden in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Aus dieser Transaktion gab es keine Gewinne oder Verluste.

Zum 31. Dezember 2003 machten Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 4.924 TEUR aus.

Für die in 2003, 2002 und 2001 erfassten Zuwendungen der öffentlichen Hand gelten bestimmte Bedingungen, wie der Nachweis der tatsächlich angefallenen Kosten und eine zukünftige Mindestanzahl an Arbeitnehmern.

15. Immaterielle Vermögenswerte

In Tausend Euro

	Patente & Lizenzen	Im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1. Jänner 2003	20.611	4.611	25.222
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	0
Zugänge	6.649	14	6.663
Umbuchungen	3.494	-3.494	0
Abgänge	-164	0	-164
Stand 31. Dezember 2003	30.590	1.131	31.721
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand			
Stand 1. Jänner 2003	14.417	2.375	16.792
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	0
Planmäßige Abschreibung	3.579	0	3.579
Umbuchungen	1.799	-1.799	0
Abgänge	-101	0	-101
Stand 31. Dezember 2003	19.694	576	20.270
Buchwert			
zum 1. Jänner 2003	6.195	2.235	8.430
zum 31. Dezember 2003	10.896	555	11.451
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1. Jänner 2002	14.537	0	14.537
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	0
Zugänge	3.130	3.735	6.865
Umbuchungen	2.945	876	3.820
Abgänge	0	0	0
Stand 31. Dezember 2002	20.611	4.610	25.221
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand			
Stand 1. Jänner 2002	9.183	0	9.183
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	0
Planmäßige Abschreibung	2.637	0	2.637
Außerplanmäßige Abschreibungen	2.597	2.375	4.972
Abgänge	0	0	0
Stand 31. Dezember 2002	14.416	2.375	16.792
Buchwert			
zum 1. Jänner 2002	5.354	0	5.354
zum 31. Dezember 2002	6.195	2.235	8.430

	Patente & Lizenzen	Im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1. Jänner 2001	12.276	0	12.276
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	0
Zugänge	2.273	0	2.273
Abgänge	-12	0	-12
Stand 31. Dezember 2001	14.537	0	14.537
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand			
Stand 1. Jänner 2001	7.141	0	7.141
Planmäßige Abschreibung	2.054	0	2.054
Abgänge	-12	0	-12
Stand 31. Dezember 2001	9.183	0	9.183
Buchwert			
zum 1. Jänner 2001	5.135	0	5.135
zum 31. Dezember 2001	5.354	0	5.354

Der Abschreibungsaufwand ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

16. Finanzanlagen

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Langfristige Finanzinvestitionen			
Zur Veräußerung verfügbare börsenfähige Wertpapiere, zu Anschaffungskosten	1.359	1.359	2.118
Änderung des beizulegenden Zeitwerts (realisiert)	-128	-145	-198
Zur Veräußerung verfügbare börsenfähige Wertpapiere, zum beizulegenden Zeitwert	1.231	1.214	1.920
Anteile an verbundenen Unternehmen	241	56	56
	1.472	1.270	1.976

17. Latente Steueransprüche

Latente Steueransprüche sind den folgenden Posten zuzuordnen:

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Sachanlagen	-80	24.045	89
Immaterielle Vermögenswerte	0	1.691	0
Finanzanlagen	1.005	1.920	2.918
Forderungen	233	279	-401
Leistungen an Arbeitnehmer	2.239	2.180	436
Schulden	-291	-309	-161
Rückstellungen	-41	-1.138	153
Steuerwert von Verlustvorträgen	42.350	15.779	4.676
Steueransprüche	45.415	44.448	7.710

SEITE 63

Die steuerlichen Verluste in Österreich und die abzugfähigen temporären Differenzen unterliegen nach derzeitigem Steuerrecht keinen zeitlichen Einschränkungen.

Auf Basis des Geschäftsplans und des damit zusammenhängenden Steuerplans der Gesellschaft ist es wahrscheinlich, dass in der Bilanz ausgewiesene latente Steueransprüche innerhalb der nächsten fünf Jahre zurückerlangt werden.

Die österreichische Regierung hat angekündigt, die Körperschaftssteuer mit Wirkung ab 1. Jänner 2005 von derzeit 34% auf 25% zu vermindern. Nach IAS 12 wurden latente Steuerabgrenzungen mit einem Steuersatz von 34% bewertet. Latente Steueransprüche/-schulden werden sich bei einer Bewertung mit einem Steuersatz von 25% um 12.021 TEUR verringern.

18. Verzinsliche Darlehen und Kredite

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Langfristige Schulden			
Besicherte Bankverbindlichkeiten	86.086	83.829	50.107
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.000	2.859	0
	89.086	86.688	50.107
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristiger Anteil besicherter Bankverbindlichkeiten	38.289	33.574	21.667
Kurzfristiger Anteil von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	891	563	0
Unbesicherte Bankkredite	9	51	15.515
	39.189	34.188	37.182

Laufzeiten und Schuldentilgungsplan
2003

In Tausend Euro

	Summe	1 Jahr oder kürzer	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Investitionskredite				
Euro – festverzinslicher Kredit	30.300	5.592	23.255	1.453
Euro – variabel verzinslicher Kredit	66.047	12.592	53.455	0
F & E Darlehen				
Euro – festverzinslicher Kredit	3.753	1.466	2.287	0
Euro – variabel verzinslicher Kredit	7.560	1.924	5.636	0
Exportkredite				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	16.715	16.715	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	3.891	891	3.000	0
Kontokorrentkredite				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	9	9	0	0
	128.275	39.189	87.633	1.453

2002

In Tausend Euro

	Summe	1 Jahr oder kürzer	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Investitionskredite				
Euro – festverzinslicher Kredit	32.239	1.938	23.034	7.267
Euro – variabel verzinslicher Kredit	58.734	12.540	41.906	4.288
F & E Darlehen				
Euro – festverzinslicher Kredit	3.160	196	2.964	0
Euro – variabel verzinslicher Kredit	6.555	2.185	4.370	0
Exportkredite				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	16.715	16.715	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	3.422	563	2.331	528
Kontokorrentkredite				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	51	51	0	0
	120.876	34.188	74.605	12.083

2001

In Tausend Euro

	Summe	1 Jahr oder kürzer	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Investitionskredite				
Euro – festverzinslicher Kredit	34.764	2.932	18.751	13.081
Euro – variabel verzinslicher Kredit	12.052	0	8.035	4.017
F & E Darlehen				
Euro – festverzinslicher Kredit	2.279	121	2.158	0
Euro – variabel verzinslicher Kredit	5.964	1.899	4.065	0
Exportkredite				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	16.715	16.715	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	0	0	0	0
Kontokorrentkredite				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	15.515	15.515	0	0
	87.289	37.182	33.009	17.098

Die Bankkredite sind wie folgt besichert:

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Eingetragene Hypotheken auf Grundstücke	20.000	0	0
Eintragungsfähige Hypotheken	96.422	116.422	116.422
Verpfändete Wertpapiere	810	1.064	1.809
Abtretung von Forderungen	20.058	20.058	20.058

Die Maschinen von FAB B dienen als zusätzliche Besicherung für Bankkredite.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

In Tausend Euro

	2003			2002			2001		
	Zahlungen	Zinsen	Kapital	Zahlungen	Zinsen	Kapital	Zahlungen	Zinsen	Kapital
Kürzer als ein Jahr	1.070	179	891	692	129	563	0	0	0
Zwischen einem und fünf Jahren	3.239	239	3.000	2.593	262	2.331	0	0	0
Mehr als fünf Jahre	0		0	543	15	528	0	0	0
	4.309	418	3.891	3.828	406	3.422	0	0	0

Nach den Bestimmungen des Leasingvertrags sind keine bedingten Mietzahlungen zu leisten.

19. Rückstellungen

In Tausend Euro

	Gewährleistungen	Belastende Verträge	Sonstige Personalrückstellungen	Sonstige	Summe
Stand 1. Jänner 2003	216	4.783	4.653	0	9.652
Bildung	2.196	6.045	965	0	9.206
Verbrauch	0	-1.463	-1.295	0	-2.758
Auflösung	0	-1.241	0	0	-1.241
Stand 31. Dezember 2003	2.412	8.124	4.323	0	14.859

In Tausend Euro

	Gewährleistungen	Belastende Verträge	Sonstige Personalrückstellungen	Sonstige	Summe
Stand 1. Jänner 2002	492	4.277	4.002	4.048	12.819
Bildung	0	3.634	4.187	0	7.821
Verbrauch	-276	-1.685	-3.536	-4.048	-9.545
Auflösung	0	-1.443	0	0	-1.443
Stand 31. Dezember 2002	216	4.783	4.653	0	9.652

In Tausend Euro

	Gewährleistungen	Belastende Verträge	Sonstige Personalrückstellungen	Sonstige	Summe
Stand 1. Jänner 2001	450	5.430	2.577	525	8.982
Bildung	426	3.071	3.637	4.048	11.182
Verbrauch	-384	-811	-2.212	-525	-3.932
Auflösung	0	-3.413	0	0	-3.413
Stand 31. Dezember 2001	492	4.277	4.002	4.048	12.819

Zum 31. Dezember 2001 wurde ein Betrag in der Höhe von 4.000 TEUR als sonstige Rückstellungen im Zusammenhang mit Derivativen ausgewiesen, die im Jahr 2002 erfüllt wurden.

20. Passivierte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Jahr 2003 suchte die Gesellschaft um eine Zuwendung der öffentlichen Hand basierend auf der Erhöhung der Investitionen im Zusammenhang mit der Errichtung von FAB B an. Im Jahr 2003 erhielt die Gesellschaft 10.074 TEUR. Gemäß Grundsätzen der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird die Zuwendung als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen und als Abschreibungsverminderung entsprechend der durchschnittlichen planmäßigen Abschreibung für die betreffenden Vermögenswerte erfasst. Die im Jahr 2003 erfasste Verminderung betrug 500 TEUR.

21. Sonstige Verbindlichkeiten

In Tausend Euro

	Kurzfristig			Langfristig		
	2003	2002	2001	2003	2002	2001
Vorauszahlungen aus Sale and Leaseback-Transaktionen	3.072	0	0	0	0	0
Nicht konsumierte Urlaubstage	2.907	2.719	2.663	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lizenzverträgen	1.401	0	888	2.492	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.464	359	650	0	0	0
Arbeitnehmerbezogene Verbindlichkeiten	1.172	1.402	922	0	0	0
Aufwandsabgrenzung	1.877	3.563	1.815	0	0	0
Sonstiges	309	666	105	0	0	0
	12.202	8.709	7.043	2.492	0	0

22. Leistungen an Arbeitnehmer

Bewegungen in der in der Bilanz erfassten Nettoschuld:

In Tausend Euro

	2003		2002		2001	
	Abfertigungsansprüche	Jubiläums-geld-ansprüche	Abfertigungsansprüche	Jubiläums-geld-ansprüche	Abfertigungsansprüche	Jubiläums-geld-ansprüche
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) 1.1.	6.044	653	5.469	489	4.714	421
In der GuV erfasster Aufwand	416	185	1.940	164	1.242	68
Zahlungen im Geschäftsjahr	-96	0	-1.365	0	-487	0
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) 31.12.	6.364	838	6.044	653	5.469	489

In der GuV erfasster Aufwand

In Tausend Euro

	2003		2002		2001	
Laufender Dienstzeitaufwand	643	65	595	59	500	52
Zinsen aus der Leistung	294	33	244	24	213	21
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	-521	87	1.102	81	529	-5
	416	185	1.940	164	1.242	68

Der Aufwand ist in der GuV in folgenden Positionen ausgewiesen:

In Tausend Euro

	2003		2002		2001	
Herstellkosten	204	91	951	80	609	33
Verwaltung und Vertrieb	108	48	504	43	323	18
Forschung und Entwicklung	104	46	485	41	311	17
	416	185	1.940	164	1.242	68

Versicherungsmathematische Hauptannahmen zum Bilanzstichtag (dargestellt als gewogener Durchschnitt):

	2003	2002	2001
Diskontierungszinssatz am 31. Dezember	5%	5%	5%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	3%	3%	3%
Fluktuation < 40 Jahre	8%	8%	8%
Fluktuation > 40 Jahre	2%	2%	2%
Pensionsalter - Frauen	56,5-60	57	57
Pensionsalter - Männer	61,5-65	62	62

23. Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklagen

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Grundkapital	21.802	21.802	21.802
Kapitalrücklagen	54.017	53.836	53.836
	75.819	75.638	75.638

Das Grundkapital umfasst 3.000.000 Stammaktien (2002: 3.000.000, 2001: 3.000.000). Sämtliche Aktien sind Stückaktien und wurden zur Gänze eingezahlt. Im Jahr 2000 wurde der Vorstand dazu ermächtigt, zusätzlich 1.500.000 Stückaktien auszugeben. Diese neuen Aktien dürfen nur gegen Bargeld ausgegeben werden. Die Ermächtigung läuft 2005 aus.

Der Vorstand wurde dazu ermächtigt, Wandelschuldverschreibungen bzw. Optionsrechte bis 3. Mai 2005 auszugeben. Um Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Wandlung der Schuldverschreibung zu decken, wurde der Vorstand dazu ermächtigt, zusätzlich 750.000 Stammaktien auszugeben.

Mit Wirkung ab 30. September 2003 wurde die Aspern Industrie Beteiligung und Beratung AG, die Muttergesellschaft von austriamicrosystems AG, im Wege eines Downstream Merger auf die Gesellschaft verschmolzen. Diese Transaktion führte zur Einbringung von Nettovermögen in der Höhe von 182.000 Euro, das als Kapitalrücklage ausgewiesen wurde. Die Verschmelzung wurde am 16. Jänner 2004 ins Firmenbuch eingetragen.

Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem HGB erstellten Einzelabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesen und von den Aktionären beschlossen wurde. Sie haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Die Rücklage „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ umfasst alle Fremdwährungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse wirtschaftlich selbständiger ausländischer Einheiten, die nicht zum Betrieb der Gesellschaft gehören, resultieren.

24. Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem Periodenergebnis, das jedem Stammaktionär der 3.000.000 Stammaktien (2002: 3.000.000, 2001: 3.000.000) zugewiesen werden kann.

Den Stammaktionären zuzuweisendes Periodenergebnis

In Euro

	2003	2002	2001
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	556.410,57	-61.006.024,29	5.646.506,27
Anzahl der ausgegebenen Aktien	3.000.000	3.000.000	3.000.000
Ergebnis je Aktie	0,19	-20,34	1,88

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

25. Finanzinstrumente

Kreditengagements, Zinssätze und Währungsrisiken ergeben sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf der Gruppe. Derivative Finanzinstrumente werden eingesetzt, um das Risiko bei Devisenkursen und Zinssätzen zu vermindern. Das sich aus den Finanzinstrumenten ergebende Risiko wird durch einen im allgemeinen gegenläufigen Ergebniseffekt ausgeglichen.

Derivative Instrumente werden eingesetzt, um Risiken, die mit Devisenkurs- und Zinssatzschwankungen einhergehen, abzusichern.

Alle Sicherungsaktivitäten werden zentral von der Treasury-Abteilung der Gruppe durchgeführt. Im Zusammenhang mit diesen Finanzinstrumenten bieten renommierte nationale und internationale Finanzinstitute der Gruppe ihre Beratungsleistungen an. Die Kreditwürdigkeit dieser Institute wird laufend von Ratingagenturen bewertet.

Kreditrisiko

Das Management verfolgt eine bestimmte Kreditpolitik, wobei das Kreditrisiko laufend überprüft wird. Kreditbewertungen werden bei allen Kunden durchgeführt, deren Außenstände einen bestimmten Betrag übersteigen. Die Gruppe benötigt keine Sicherheiten in Bezug auf Finanzanlagen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik der Gruppe werden Investitionen in liquide Wertpapiere einzig und allein mit Geschäftspartnern genehmigt, deren Kreditwürdigkeit mindestens jener der Gruppe entspricht. Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden mit Geschäftspartnern durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen.

Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken. Das höchste Kreditrisiko wird durch den Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz dargestellt.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. Gemäß der Politik der Gruppe wird darauf geachtet, dass ein wesentlicher Teil des Risikos infolge von Änderungen bei den Zinssätzen auf festverzinslicher Basis besteht. austriamicrosystems hat am 17. Oktober 2003 eine Zinssatz-Swap-Vereinbarung abgeschlossen, die von 1. Jänner 2004 bis 31. Dezember 2004 in Kraft ist. Durch diese Transaktion wird der variable 3-Monats EURIBOR mit dem variablen CHF-LIBOR aufgerechnet.

Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund des ausgedehnten Kaufs und Verkaufs von Produkten außerhalb Österreichs. Diese z. T. erheblichen Geldflüsse aus betrieblichen Tätigkeiten (z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) in Fremdwährungen werden abgesichert. Diese Sicherungsgeschäfte betreffen hauptsächlich Transaktionen in US-Dollar und japanischen Yen.

Um Fremdwährungsrisiken zu vermeiden, setzt die Gesellschaft Devisentermingeschäfte, Optionsverträge und Zins-/Währungsswaps ein. Für jede Fremdwährung wird das Transaktionsrisiko berechnet, wobei wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie höchstwahrscheinliche Kaufverpflichtungen in Fremdwährungen berücksichtigt werden.

Zum 31. Dezember 2001 und 31. Dezember 2003 hält austriamicrosystems jeweils verschiedene Fremdwährungsswaps und Optionen, um ihr Fremdwährungsrisiko in Bezug auf Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie voraussichtliche Kaufverpflichtungen zu minimieren.

Zum 31. Dezember 2003 und 2001 betragen der Nennwert und beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

	Währung	31.12.2003 fiktiver Betrag (in Mio.)	31.12.2001 fiktiver Betrag (in Mio.)	31.12.2003 beizulegender Zeitwert (in Tausend Euro)	31.12.2001 beizulegender Zeitwert (in Tausend Euro)
Zinssatzswap					
Verbindlichkeit	EUR	16,5	0	-60	0
Währungstermingeschäft					
Vermögenswert	USD	0	40	0	451
Vermögenswert	JPY	472,8	0	6	0
Verbindlichkeit	USD	0	20	0	-462
Verbindlichkeit	JPY	777,8	0	-130	0
Zins-Währungsswap					
Vermögenswert	USD	2,7	0	26	0
Verbindlichkeit	USD	0	35	0	-4.000

Zum 31. Dezember 2002 gab es keine im Umlauf befindlichen Finanzinstrumente. Die Restlaufzeit aller derivativen Finanzinstrumente beträgt weniger als 1 Jahr.

25. Finanzinstrumente (Fortsetzung)

Effektivzinssatz und Zinsanpassungsanalyse

In Bezug auf verzinsliche Finanzverbindlichkeiten zeigt die folgende Tabelle deren effektiven Zinssätze zum Bilanzstichtag und die Perioden, in denen sie angepasst werden.

In Tausend Euro

	2003				2002			
	Effektiv- zinssatz	0-1 Jahre	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Effektiv- zinssatz	0-1 Jahre	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Investitionskredite								
Euro – festverzinslicher Kredit	5,56%	5.592	23.255	1.453	5,31%	1.938	23.034	7.267
Euro – variabel verzinslicher Kredit	4,22%	12.592	53.455	0	5,38%	12.540	41.906	4.288
F & E Darlehen								
Euro – festverzinslicher Kredit	2,57%	1.466	2.287	0	2,73%	196	2.964	0
Euro – variabel verzinslicher Kredit	2,54%	1.924	5.636	0	3,76%	2.185	4.370	0
Exportkredite								
Euro – variabel verzinslicher Kredit	2,15%	16.715	0	0	3,35%	16.715	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing								
Euro – variabel verzinslicher Kredit	5,79%	891	3.000	0	4,32%	563	2.331	528
Kontokorrentkredite								
Euro – variabel verzinslicher Kredit	5,03%	9	0	0	7,03%	51	0	0
		39.189	87.633	1.453		34.188	74.605	12.083

	2001			
	Effektiv- zinssatz	0-1 Jahre	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Investitionskredite				
Euro – festverzinslicher Kredit	5,08%	2.932	18.751	13.081
Euro – variabel verzinslicher Kredit	5,49%	0	8.035	4.017
F & E Darlehen				
Euro – festverzinslicher Kredit	2,82%	121	2.158	0
Euro – variabel verzinslicher Kredit	4,25%	1.899	4.065	0
Exportkredite				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	3,63%	16.715	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	-	0	0	0
Kontokorrentkredite				
Euro – variabel verzinslicher Kredit	3,73%	15.515	0	0
		37.182	33.009	17.098

25. Finanzinstrumente (Fortsetzung)

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert der folgenden Finanzinstrumente unterscheidet sich von deren in der Bilanz ausgewiesenem Buchwert:

In Tausend Euro

	2003		2002		2001	
	Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert	Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert	Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert
Investitionskredite						
Euro – festverzinslicher Kredit	30.300	30.278	32.239	31.937	34.764	33.455
Euro – variabel verzinslicher Kredit	66.047	65.764	58.734	59.051	12.052	12.227
F & E Darlehen						
Euro – festverzinslicher Kredit	3.753	3.606	3.160	2.986	2.279	2.108
Euro – variabel verzinslicher Kredit	7.560	7.267	6.555	6.401	5.964	5.888
Exportkredite						
Euro – variabel verzinslicher Kredit	16.715	16.715	16.715	16.715	16.715	16.715
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						
Euro – variabel verzinslicher Kredit	3.891	4.252	3.422	3.785	0	0
Kontokorrentkredite						
Euro – variabel verzinslicher Kredit	9	9	51	51	15.515	15.515
	128.275	127.891	120.876	120.926	87.289	85.908
Nicht bilanzierter (Verlust)/Gewinn		(384)		(50)		(1.381)

Der beizulegende Zeitwert wurde ermittelt, indem die entsprechenden Geldflüsse mit den aktuellen Zinssätzen für ähnliche Instrumente zum Bilanzstichtag abgezinst wurden.

26. Operating-Leasingverhältnisse
Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Leasingzahlungen für nicht auflösbare Operating-Leasingverhältnisse sind wie folgt fällig:

In Tausend Euro

	2003	2002	2001
Kürzer als ein Jahr	1.493	1.303	1.052
Zwischen ein und fünf Jahren	6.664	5.885	5.794
Mehr als fünf Jahre	3.600	4.272	5.100
	11.757	11.460	11.946

Die Gruppe mietet eine Reihe von Büroräumlichkeiten der Tochtergesellschaften, die Gasfarm und Autos in Operating-Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse haben typischerweise eine anfängliche Laufzeit von fünf bis zehn Jahren, wobei die Option besteht, das Leasingverhältnis nach diesem Zeitraum zu verlängern. Leasingzahlungen werden jährlich zur Anpassung an das Marktniveau erhöht. Keines der Leasingverhältnisse enthält bedingte Mietzahlungen.

27. Erfolgsunsicherheiten

Basierend auf Schätzungen des Managements wurden Lieferungen an einen Kunden in der Höhe von 1.037.000 Euro im Jahr 2003, 987.000 Euro im Jahr 2002 und 725.000 Euro im Jahr 2001, die in etwa 50% des unbezahlten Gesamtbetrags ausmachen, aufgrund von Ungewissheiten hinsichtlich ihrer Einbringlichkeit nicht als Ertrag ausgewiesen.

28. Nahe stehende Unternehmen und Personen

Identität nahe stehender Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit folgenden nahe stehenden Unternehmen und Personen:

- den Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft (CEO, CFO, COO [bis 31. Dezember 2002])
- den Mitgliedern des Aufsichtsrats
- dem beherrschenden Gesellschafter (AMS Holding s.à.r.l.)

Die Vergütung für die leitenden Angestellten der Gesellschaft belief sich auf 428.000 Euro (2002: 994.000 Euro, 2001: 856.000 Euro). Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug 17.000 Euro (2002: 25.000 Euro, 2001: 26.000 Euro). Die Gesellschaft hat Beraterverträge mit mehreren Mitgliedern des Aufsichtsrats und dem beherrschenden Gesellschafter der Gesellschaft abgeschlossen. Gemäß diesen Verträgen zahlte die Gesellschaft den Beratern 104.000 Euro im Jahr 2003, 245.000 Euro im Jahr 2002 und 68.000 Euro im Jahr 2001. Diese Beraterverträge wurden im Februar 2004 gekündigt. Die leitenden Angestellten der Gesellschaft hielten am 31. Dezember 2003 65.000 Aktien (50.000 Aktien per 31. Dezember 2002).

29. Nachträgliche Ereignisse

Bei der Sitzung des Aufsichtsrates am 20. Februar 2004 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um 50 auf 100 Millionen Euro zu erhöhen und die nötigen Schritte für die Ausgabe der entsprechenden Aktien vorzubereiten.

30. Konzernunternehmen

	Bilanzierungsmethode	Errichtungsstaat	Eigenumsanteil		
			2003	2002	2001
austriamicrosystems UK, Ltd.	zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	U.K.	100%	100%	100%
austriamicrosystems Germany GmbH	konsolidiert	Deutschland	100%	100%	100%
austriamicrosystems France s.à.r.l.	konsolidiert	Frankreich	100%	100%	100%
austriamicrosystems Italy S.r.l.	konsolidiert	Italien	100%	100%	100%
austriamicrosystems USA, Inc.	konsolidiert	USA	100%	100%	100%
Austria Mikro Systeme International Fejleszt es Forgalmazó KFT	zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	Ungarn	100%	100%	100%
Austria Mikro Systeme International Ltd.	zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	China	100%	100%	100%
Austria Mikro Systeme International S. L.	zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	Spanien	100%	100%	100%
austriamicrosystems Switzerland AG	konsolidiert	Schweiz	100%	100%	100%
Ciss - Consulting Integrierte Schaltungen und Software GmbH (liquidiert in 2002)	zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	Österreich	–	–	100%

Konzernunternehmen, die zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert werden, befinden sich entweder in Liquidation oder haben ihren Betrieb eingestellt und sind einzeln oder auf konsolidierter Basis nicht von Bedeutung.

31. Zusätzliche Angaben gemäß § 245a HGB**Wesentliche Unterschiede zwischen International Financial Reporting Standards und dem österreichischen HGB****Leasingverhältnisse**

Nach IAS 17 erfolgt der Bilanzausweis eines gemieteten Vermögenswertes entweder durch den Leasinggeber oder den Leasingnehmer entsprechend des Umfangs der Abtretung aller wesentlicher Risiken und Chancen. In dieser Hinsicht beruhen IFRS-Vorschriften in größerem Ausmaß auf wirtschaftlichen Faktoren als das HGB. Daher werden gewisse gemietete Vermögenswerte in der Bilanz des Leasingnehmers nach IFRS erfasst, während sie in der Bilanz des Leasinggebers nach HGB erfasst werden.

Vorräte

Nach IAS 2 werden Vorräte zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert ausgewiesen. Herstellungskosten umfassen alle produktionsbezogenen variablen Kosten und Fixkosten. Nach den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung werden Vorräte allgemein zum niedrigeren Wert auf Anschaffungs- und Herstellungskosten, Wiederbeschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. In den Herstellungskosten dürfen keine Overhead Kosten enthalten sein.

Latente Steuern

Nach IAS 12 sollten latente Steueransprüche und –schulden für alle temporären Differenzen erfasst werden, die zwischen der Besteuerungsgrundlage und der Rechnungslegungsgrundlage von Vermögenswerten und Schulden entstehen. Weiters schreibt IAS 12 den Ansatz latenter Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge vor, solange es wahrscheinlich ist, dass diese gegen zukünftige steuerpflichtige Erträge verwendet werden können. Nach den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sind latente Steuerschulden für erwartete zukünftige Steuerschulden anzusetzen. Latente Steueransprüche können für erwartete zukünftige Steuervorteile erfasst werden, die sich aus zeitlichen Unterschieden ergeben. Latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen sind nach den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung nicht zulässig.

Fremdwährungsumrechnung

Nach IAS 21 werden Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die österreichischen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung lassen den Ausweis nicht realisierter Gewinne aus Währungsumrechnungen nicht zu.

Wertminderung

Der Wertminderungsaufwand für FAB B wurde im Jahresabschluss nach IFRS im Jahr 2002 und im gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschluss nach österreichischen GoB im Jahr 2003 erfasst. Im Jahr 2003, nach der Feststellung des gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlusses (27. März 2003) wurde offensichtlich, dass ein möglicher Wertminderungsaufwand für FAB B nicht nur vorübergehend war. Daher wurde der entsprechende Wertminderungsaufwand im gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschluss 2003 erfasst. Für die Zwecke der IFRS wurde der Wertminderungsaufwand 2002 erfasst, um dem berücksichtigungspflichtigen Ereignis nach dem Bilanzstichtag Rechnung zu tragen.

Finanzinstrumente

Finanzinvestitionen in Wertpapiere werden nach IAS 39 als „zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte“ eingestuft. Sie werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei Änderungen im beizulegenden Zeitwert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden. Nach österreichischen GoB werden Wertpapiere zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und beizulegendem Zeitwert angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Änderungen im beizulegenden Zeitwert werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Nach österreichischen GoB werden derivative Finanzinstrumente nur erfasst, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Nicht realisierte Gewinne aus positiven beizulegenden Zeitwerten dürfen nicht erfasst werden.

Nach IAS 39 werden finanzielle Verbindlichkeiten zu abgeschriebenem Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Nach österreichischen GoB werden sie zu ihrem Rückzahlungsbetrag erfasst.

BESTÄTIGUNGSVERMERK FÜR DIE KONZERNABSCHLÜSSE FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2003, 2002 UND 2001

Wir haben den von der austriamicrosystems AG zum 31. Dezember 2001, 2002 und 2003 nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board aufgestellten Konzernabschluss geprüft. Für diesen Konzernabschluss ist der Vorstand verantwortlich. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) der International Federation of Accountants (IFAC) durchgeführt. Diese Standards erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Aussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und Angaben im Konzernabschluss ein. Sie umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wesentlichen durch die Unternehmensleitung vorgenommenen Schätzungen, sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil abgeben.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2001, 2002 und 2003 sowie der Ertragslage und des Kapitalflusses für die zu diesen Stichtagen abgelaufenen Geschäftsjahre, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards.

Wir bestätigen, dass der beigefügte Lagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht erfüllt sind.

Wien, am 19. März 2004

AUDITOR TREUHAND GMBH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael SCHOBER

Mag. Walter MÜLLER

Wirtschaftsprüfer

Auditor Treuhand GmbH ist ein Mitglied von

Deloitte.

Analog

Sich kontinuierlich veränderndes Signal, z.B. Schallwelle. Alle Signale, die vom Menschen wahrgenommen werden können wie Schall, Licht und Druck, sind analoge Signale. Heute werden analoge Signale meist mittels eines Analog/Digital-Wandlers in digitale Signale zur Weiterverarbeitung in elektronischen Geräten umgewandelt, sie können im Anschluß auch mittels Digital/Analog-Wandler wieder in analoge Signale konvertiert werden.

Analog ASICs

Mikrochips, die mit kontinuierlich sich verändernden Signalen arbeiten und diese messen, steuern oder verstärken. Sie werden auch lineare ICs genannt.

ASIC

Application Specific Integrated Circuit, anwendungsspezifischer integrierter Schaltkreis. Ein Halbleiterprodukt, das speziell für eine Aufgabe und einen Kunden entwickelt wurde.

ASSP

Application Specific Standard Product, anwendungsspezifisches Standardprodukt. Ein Halbleiterprodukt, das für eine Anwendung entwickelt wurde und einer grösseren Anzahl von Kunden angeboten wird.

BiCMOS

Eine Technologie, die bipolare und MOSFET-Technologie in einem integrierten Schaltkreis kombiniert. Dies erlaubt höhere Schaltfrequenzen und höhere Genauigkeit bei komplexen Mixed Signal-Schaltkreisen. Verwendung für Hochfrequenz-Systemschaltkreise in Mobiltelefonen, Automobilanwendungen und in der industriellen Mess- und Steuerungstechnik.

CAD

Computer Aided Design, computerunterstütztes Entwerfen. Heutige Schaltkreise werden mit intensiver Unterstützung durch hochspezialisierte Software entworfen, simuliert, geprüft und für die Fertigung vorbereitet.

CMOS

Complementary Metal Oxide Semiconductor, komplementärer Metall-Oxid-Halbleiter. Am häufigsten eingesetzte Herstellungstechnologie für ICs. Basistechnologie für ein weites Spektrum von ICs in Telefonen, Kommunikationssystemen, PCs, Fahrzeugen und Industrieanwendungen. Ideal für analoge und Mixed Signal Anwendungen aufgrund hoher Rauschunempfindlichkeit und geringer Leistungsaufnahme.

Design Kit

Werkzeuge, die Chipdesignern zur Verfügung gestellt werden, um integrierte Schaltkreise selbst zu entwickeln. Sie umfassen im wesentlichen Bibliothekselemente für den Schaltungsentwurf, Komponentenmodelle, prozeßspezifische Parameter und Schnittstellen zur CAD-Software.

Digital

Darstellung eines Signals als Abfolge von Zahlenwerten (Bits, Bytes), die die einfache Übertragung und Verarbeitung der Signale in digitalen Geräten ermöglicht. Digitale ICs speichern und verarbeiten Informationen in dieser Form und führen arithmetische oder logische Operationen aus.

Integrated Circuit (IC)

Integrierte Schaltung. Ein IC oder Chip besteht aus einer großen Anzahl an Transistoren, Kondensatoren und Widerstände, die im gleichen Produktionsprozess gemeinsam auf der Oberfläche einer Siliziumscheibe (Wafer) erzeugt werden. Diese Bausteine bilden zusammen den elektronischen Schaltkreis.

Mikrometer (μm)

Ein Millionstel Meter oder ein Tausendstel Millimeter.

Mixed Signal ASIC

Schaltkreis, der analoge und digitale Signale gemeinsam in einem IC verarbeitet und, falls notwendig, analoge in digitale Signale umwandelt.

Semiconductor

Halbleiter. Halbleitermaterialien besitzen elektrische Eigenschaften zwischen den Leitern (Metallen) und Nichtleitern (Isolatoren). Die tatsächlichen Eigenschaften eines Halbleiters hängen stark vom Gehalt an Fremdatomen (Dotierung, gezielte Verunreinigung) im Material ab. Durch die geeignete Kombination unterschiedlicher halbleitender Schichten können komplexe elektronische Bauelemente hergestellt werden, die Ströme und Spannungen steuern oder verstärken und andere Funktionen erfüllen. Das wichtigste Ausgangsmaterial hierzu ist Silizium in Form eines Wafer.

Silizium

Rohmaterial für Halbleiter (zweithäufigstes auf der Erdoberfläche vorkommendes Element).

Wafer

Dünne, runde Siliziumscheibe mit einem Durchmesser von 100 bis zu 300 mm, die als Ausgangsmaterial für den Fertigungsprozeß von integrierten Schaltungen dient.

NOTIZEN

Für den Inhalt verantwortlich

Moritz M. Gmeiner
Investor Relations

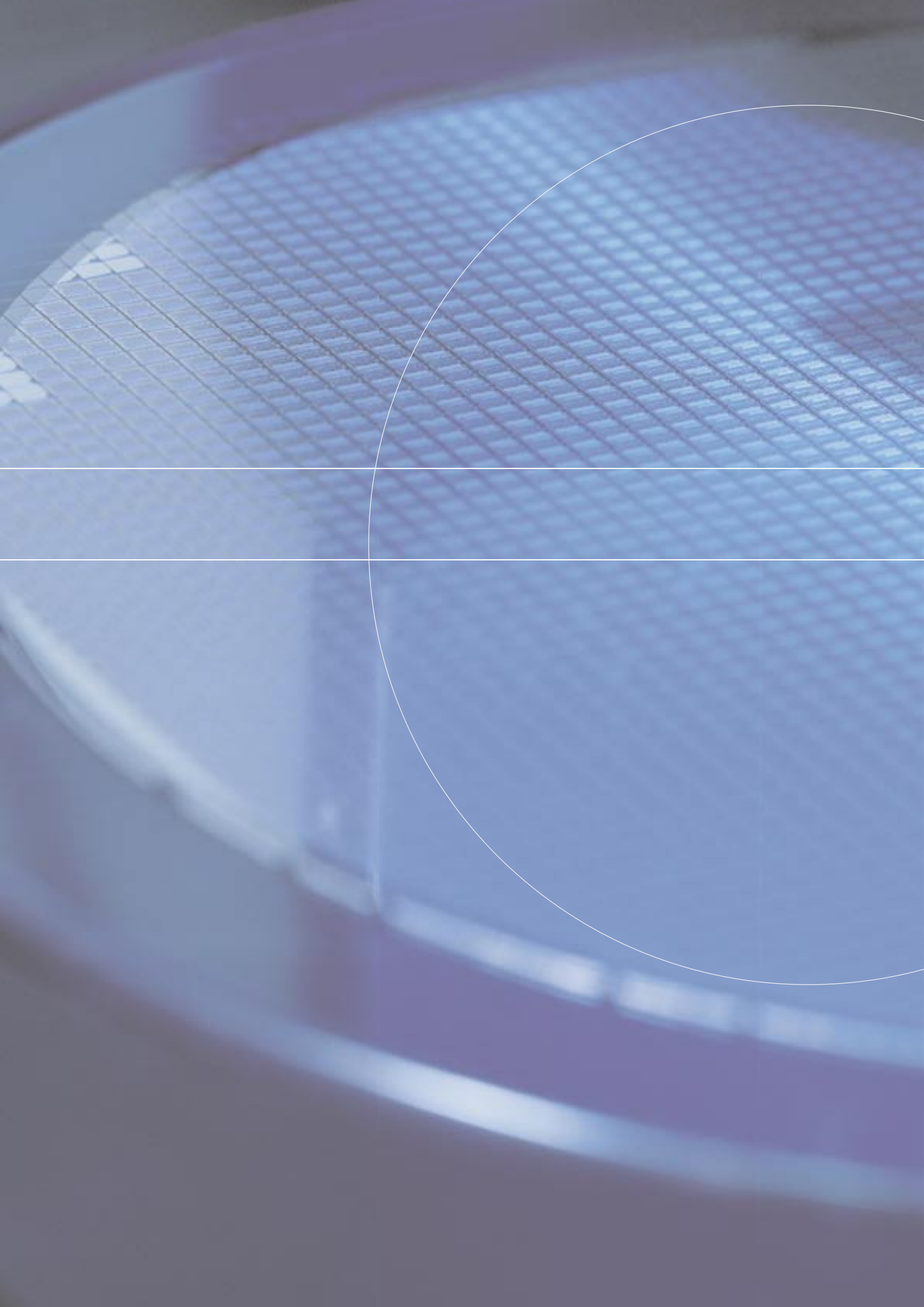
austriamicrosystems AG
A-8141 Schloss Premstätten | Österreich
Telefon +43/316/500-0
Fax +43/316/500-5420
investor@austriamicrosystems.com
www.austriamicrosystems.com

Konzept, Layout und Gestaltung

GMK – Gesellschaft für Marketing und Kommunikation mbH | Graz

Produktion

Universitätsdruckerei Klampfer | Weiz



austriamicrosystems **AG**

A-8141 Schloss Premstätten
investor@austriamicrosystems.com
www.austriamicrosystems.com